



## M2 Immobilisation

### 1 Medizinische Grundlagen

- Wundversorgung vor Ruhigstellung, offene Frakturen erfordern größtmögliche Sterilität
- Frakturen können in der Höhle selten ausgeschlossen werden: Immer vom problematischsten Fall ausgehen
- Bei Weichteilverletzungen (Prellungen, Hämatome, Quetschungen etc) dient die Ruhigstellung der Schmerzlinderung
- Immer über die benachbarten Gelenke hinaus ruhigstellen

### 2 Diagnose

- Schmerzen
- Fehlstellung/Schonhaltung/Funktionsverlust von Extremitäten
- Abnorme Beweglichkeit
- Sichtbare Verletzungen (Wunden/Beulen/Schwellungen/Knochenbruchstücke..)
- Knochenreiben (nicht aktiv auslösen!)
- Neurologische Ausfälle (Lähmungen, Missempfindungen, Taubheitsgefühle): An Wirbelsäulen- oder Kopfverletzungen denken
- Fehlender Puls an Extremitäten
- Instabiles Becken: Beckenfraktur

### 3 Vorgehen (mit Inhalt der Säcke EH1, EH2, Immobilisation)

- Stifneck anlegen bei jedem Verdacht auf HWS-Beteiligung: Sturz, Kopfverletzungen, Helmbeschädigungen etc.
- KED-System zur Engstellenrettung oder zur Aussteifung der flexiblen Trage (sehr unbequem!) verwenden, wenn die Verwendung der Vakuummatratze nicht möglich ist.
- Umgang mit der MAD Spritze (Zusammenbau, 1ml pro Nasenloch, Information des Pat. Gefühl wie Nasenspray)
- Reponierung nur durch Arzt oder in Notkompetenz durch qualifiziertes und erfahrenes Personal
- SamSplint vor Anlegen an gesunder (evtl. eigener) Extremität druckstellenfrei anformen
- Vakuummatratze: Auch geeignet zur Wärmedämmung. Verwendbar mit allen Tragen, wobei die Fußgurte der flexiblen Trage nicht geschlossen werden können und die Platzverhältnisse in der „Nato-Trage“ sehr knapp sind.

### 4 Lagerung in der Trage (mit Inhalt der Säcke Immobilisation, Tragenzubehör, Vakuummatratze)

- Flexible Trage (nicht gefordert, darf gezeigt werden) sorgfältig anpassen: Nachjustierung erfordert u.U. erneutes Umlagern. Knierolle (aufblasbarer Ortliebsack) wird standardmäßig eingebaut, es sei denn vom Patient unerwünscht oder unmöglich (Vakuummatratze)
- Ferno: Fußbrett einstellen, falls Verwendung sinnvoll (Beinverletzungen?)
- Vor Benutzung der Klettverschlüsse am Kopfteil Patienten informieren (lautes Geräusch)
- Seitenlage in der Trage nur stark eingeschränkt möglich evtl. ganze Trage drehen